

Aktuelles aus unseren Indienprojekten

Unsere Kinder erhalten Unterstützung aus der Zusammenarbeit mit unserer in Mumbai ansässigen und 1974 gegründeten Partnerorganisation BECC (Bandra East Community Centre). Mit einem Wohngruppenprojekt bieten wir ehemaligen Strassenkindern von Mumbai in familiärer Atmosphäre ein zu Hause sowie fachkundige Betreuung. Darüber hinaus versorgen wir Mädchen und Jungen, unter anderem in den Slums von Mumbai, innerhalb ihrer Familien regelmässig mit Lebensmittelpaketen, Kleidern, Schulmaterialien und medizinischer Hilfe. Die schulische Ausbildung erhalten unsere Kinder durch die Zusammenarbeit von BECC mit den öffentlichen Schulen und einigen Privatschulen.



Anzahl der von unserer Stiftung betreuten Kinder in Indien: 41

Verteilung von Hilfspaketen: Rund vier von zehn aller in Indien lebenden Kinder leiden unter Mangelernährung, viele dieser Mädchen und Jungen hausen – mit oder ohne Eltern – unter desolaten hygienischen Bedingungen auf der Strasse oder in Elendsvierteln. Indien ist einer der grössten Nahrungsmittelproduzenten weltweit, viele Inderinnen und Inder sind jedoch zu arm, um sich regelmässig Lebensmittel leisten zu können. Mit staatlichen Ernährungsprogrammen – u.a. durch die verbilligte Ausgabe von Grundnahrungsmitteln - versucht die indische Regierung, das Problem in den Griff zu bekommen. Durch bürokratische Regelungen aber sind viele von der Armut betroffenen Familien von den Ernährungsprogrammen ausgeschlossen, hinzu kommt die falsche Lagerhaltung in den Verteilerzentren, wo teilweise bereits bereitgestellte Nahrungsmittel verrotten bevor sie die Bedürftigen erreichen. Unsere Stiftung verteilt deshalb zwei- bis dreimal im Monat Hilfspakete mit Lebensmitteln oder Hygieneartikeln an notleidende Kinder bzw. Familien - dadurch ermöglichen wir ihnen ein Mindestmass an Lebensqualität.

Programm „Keine Gewalt gegen Kinder“: Leider werden auch in Indien nach wie vor vielerorts Kinder- und Frauenrechte mit Füßen getreten. Wir bestärken Kinder und Frauen in ihrem Wissen, dass sie Rechte besitzen und diese auch wahrnehmen dürfen. Vor allem Mädchen und Frauen sind auf dem indischen Subkontinent von Gewalt betroffen – deshalb ist es unserer Stiftung ein besonderes Anliegen, das Selbstvertrauen unserer Mädchen zu fördern und sie somit stark zu machen. In Fällen von häuslicher Gewalt schützen wir Kinder mittels gezielter Familienbegleitungen. Darüber hinaus bringen wir unseren Buben die Themen der Gleichberechtigung der Geschlechter näher und ermutigen sie zu einem respektvollen Umgang mit Mädchen und Frauen. Mit unserem Engagement in diesen Bereichen setzen wir ein Zeichen für eine zukünftige gerechtere Welt – eine Welt, in welcher vielleicht einmal niemand mehr Angst vor Gewalt haben muss.

Schulische Ausbildung/Berufsausbildung: Eine schulische und berufliche Ausbildung ist die wichtigste Voraussetzung dafür, dass Kinder und Jugendliche aus eigener Kraft der Armutsspirale entkommen können. In Indien gehen derzeit rund 6,4 Millionen Kinder im Grundschulalter nicht zur Schule – auf dem Subkontinent leben gegenwärtig rund 452 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Der Hauptgrund der Schule fernzubleiben, liegt in der weitverbreiteten Armut. Damit die Kinder überleben können, sind sie gezwungen, zu arbeiten, oftmals zu unsäglichen Bedingungen. The Warriors of Hope ermöglicht unseren Mädchen und Jungen grösstmögliche Bildungschancen. Auch 2017 erreichten beinahe alle unserer Kinder und Jugendlichen ihr Ziel: Den Übertritt in die nächsthöhere Klasse oder in eine weiterführende Schule – einige Jugendliche haben inzwischen ihr Berufseinstieg geschafft. Ergänzend zur Ausbildung an den öffentlichen bzw. privaten Schulen bieten wir bzw. unsere Partnerorganisation unseren sowie „externen“ Kindern aus den umliegenden Elendsvierteln bei Bedarf Nachhilfeunterricht - darüber hinaus werden sie u.a. mit Computerkursen optimal auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet.

